Gefangen

Seit deinem Tod hat diese Welt
nur einen einz'gen Raum,
in dem du lagst, kalt und entstellt.
Ich erkannte dich dort kaum.

Das weiße Hemd, das falsche Haar
und alle Schläuche war'n verschwunden.
Wo früher mal dein Lächeln war,
hat man dein Kinn dir hochgebunden.

Es geht mir nicht mehr aus dem Sinn.
Das Bild ist eingebrannt für immer.
Egal, wo ich seitdem auch bin,
bin ich bei dir, in diesem Zimmer.

Ich riech den Duft der Welt nicht mehr,
nur immer Alkohol und Jod.
Selbst Blumen erinnern mich zu sehr
an die in deiner Hand auf deiner Brust.
Da warst du tot.

Seitdem bin ich in diesem Raum gefangen,
betrachte immer wieder dein Gesicht.
Du bist doch schon längst gegangen
- warum gelingt mir Gleiches nicht?

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk